

Dicke Luft in der Silvesternacht

Zum Jahreswechsel 2000/2001 stiegen in Sachsen-Anhalt nicht nur Raketen in die Höhe, sondern auch die Schadstoffkonzentrationen an den Messstationen des Luftüberwachungssystems Sachsen-Anhalt (LÜSA), das vom Landesamt für Umweltschutz betrieben wird. In der Silvesternacht registrierten einige Stationen Feinstaubkonzentrationen zwischen 600 und 900 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ als Halbstundenmittelwerte – das entspricht einer Erhöhung auf das Zwanzigfache. Durch die kurzzeitigen sehr hohen Luftbelastungen in Folge des Silvesterfeuerwerks wurde der EU-Grenzwert für Feinstaub von 50 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (Tagesmittelwert) an 7 der 29 Messstationen überschritten, so z. B. in Wittenberg, Halberstadt, Weißenfels, und an zwei weiteren Stationen zu 99 % erreicht. Die ausgeprägte Erhöhung der Schadstoffkonzentrationen, die auch für Schwefeldioxid und Stickstoffmonoxid festgestellt wurde – wenn auch ohne Grenzwertüberschreitung - war möglich, weil in der Silvesternacht eine austauscharme Wetterlage mit geringen Windgeschwindigkeiten herrschte, die die Silvesterwolke in den bodennahen Luftschichten festhielt.